

Kleine Prinzen



von Robert Schmitz-Niehaus

Kabel: White Bird von Colours of Sound

Unter den Entwicklern gibt es diejenigen, die ihre Produkte wortreich anpreisen und dann wieder solche, die unbeirrt vom Mitbewerberumfeld einfach ihr Ding machen, weil sie davon überzeugt sind, dass sie das Richtige tun. Domenico Sarno von Colours of Sound gehört zu der zweiten Spezies. Er rät seinen Kunden überdies, die Kabel mindestens eine Woche non-stop zu hören und dann erst wieder umzustecken. So falle der Unterschied in aller Regel deutlicher aus und das wiederum sei hilfreich bei der Entscheidungsfindung.

Als Flugzeugelektroniker trägt er im täglichen Job eine große Verantwortung. Das prägt einen Menschen und seine Arbeitsweise (siehe auch Hörerlebnis-Ausgabe Nr. 64). Domenico Sarno ist, wie viele in unserer Branche auch, Entwickler, Unternehmensinhaber, Marketingchef und Buchhalter in Personalunion. Das ist wohl ein typisch deutsches Phänomen, was in kaum einem anderen Land so häufig auftritt. Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten beispielsweise kaufen große Unternehmen die kleinen auf und integrieren sie als Abteilung. Der eigentliche Entwickler bekommt noch einen Beratervertrag, der nach einer gewissen Zeit ausläuft und damit ist

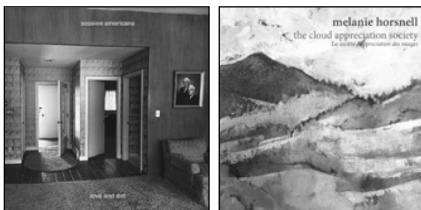
dann oft das Know-How abgegeben, und es steht in den Sternen, ob in diese Richtung jemals weiter gearbeitet wird. In den heimischen Gefilden ist das glücklicherweise anders. Die Kontinuität mit der Beschäftigung des eigenen Produkts führt schließlich oft dazu, dass hier vielerorts eher im Verborgenen erstklassiges Hifi entsteht.

Die Basis-Serie von Colours of Sound heißt „White Bird“ und setzt sich zusammen aus Cinch- und XLR-Verbindungen im NF-Bereich sowie einem Digitalkabel und einem Lautsprecherkabel. Letzteres ist Gegenstand dieser Besprechung, wenngleich Domenico Sarno so freundlich war, um den Kettengedanken zu verwirklichen, noch ein XLR-Kabel beizulegen. Aus meiner Sicht gehört schon Mut dazu, in konservativen Hifi-Kreisen ein weiß ummanteltes Kabel anzubieten.

Als Basismaterial verwendet Domenico

Bild

Sarno Kupfer. Von Hand verseilt und der aufwändigen Schirmung eine besondere Beachtung geschenkt, entsteht ein kräftiges Kabel, das eine Einspielzeit von mindestens 30 Stunden haben sollte, bevor es das gewünschte Level erreicht. Da keine Korrekturglieder verbaut wurden, sind die Kabel nicht laufrihtungsgebunden. Im mitgelieferten Anschreiben weist Domenico Sarno allerdings darauf hin, dass die Einspielzeit kürzer sei, wenn das Kabel immer in der gleichen Richtung angeschlossen sei und weiter: „Die Anschlussrichtung ist durch einen Pfeil auf dem Stecker des Quellgeräts und meiner Unterschrift auf dem Stecker zum Lautsprecher gekennzeichnet.“ Das ist leicht zu erkennen. Zu Verwechslungen dürfte es nicht kommen.



Robert Santamaria

Session Americana

Love and Dirt

Continental Song City/CD

Für diese Musik fahren Fans Hunderte von Kilometern zu Konzerten. Diese Songs sind zeitlos, echt. Sie basieren auf sogenannten Originals, reichen manches Mal auch tief hinab zu den amerikanischen Wurzeln der Traditionals. Dabei ist „Love and Dirt“ durchaus ein Album mit Kanten und zeigt auch eine experimentelle Seite. Dieses Album lebt von der Spontaneität der Musiker. Mit dabei einige der regionalen und internationalen Aner-

Da ich mich momentan gleichzeitig mit einem höchstinteressanten und musikalischen Lautsprecher beschäftige, der Configuration 217, passt White Bird nahezu perfekt in mein Arbeitsfeld. Angesteuert werden die Lautsprecher von einem Quad-Set der Platinum-Serie, bestehend aus zwei Monoendstufen und dem Digitalplayer DMP mit regelbarem XLR-Ausgang. Ich möchte an dieser Stelle vorwegnehmen, dass ich eine Komplettverkabelung vom selben Hersteller empfehle. Das bringt eindeutig klangliche Vorteile mit sich.

Hörerlebnis

Herausstellen möchte ich besonders die ruhige und klare Wiedergabe. Meine ersten Hörversuche mit den Produkten aus dem

kannten: Patty Griffin, Kris Delmhorst, Jennifer Kimball, Peter Wolf (J.Geils Band), Bill Janovitz (Buffalo Tom), Billy Conway (Morphine), Bruno Grün (FR), Rose The Henry Girls (ROI), Cahelen Morrison (CAN), Cousins (CAN), Anais Mitchell, David Wax Museum, The Watson Twins, Aoife O'Donovan und viele mehr.

Melanie Horsnell

The Cloud Appreciation Society

Continental Records/CD

Dieses dritte Album zeigt eine gereifte Melanie Horsnell. Die Texte sind zum Teil rührend und dabei einfach instrumentell begleitet. Das schafft eine ganz intime Stimmung, in die man sich als Hörer gerne hineinziehen lässt. Vor allen Dingen, ist die Musik authentisch, besonders dann, wenn von der neuen Heimat gesungen wird oder den ergreifenden Momenten in der Mutterschaft. Man merkt, die Künstlerin steht zu ihren Gefühlen.

Frankfurter Raum haben gezeigt, dass die Stimme von Melanie Horsnell („The Cloud Appreciation Society“; Continental Records/CD) und die Gitarrenbegleitung, also die Mittellagen sauber, transparent und farbig versehen sind. Der Umzug der Künstlerin auf das Land hat ihren Sound beeinflusst und zusammen mit Paul Greene, hat sie ein intimes natürlich klingendes Album produziert. Aufnahmetechnisch gibt es sicherlich Besseres. Allerdings hat mich interessiert, wie das White Bird mit solchen Informationen umgeht. Die Kabel verschlucken keine Informationen, verdichten nichts, machen einfach das, was sie sollen.

Diese Eigenschaften lassen sich ohne Weiteres bei Robert Santamarias „Session americana“ (Love and Dirt; Continental Song City/CD) auf das ganze Frequenzspektrum übertragen. Kein Teilbereich der Songs dieser Musiker, die sich an einem Cocktail-Tisch in Cambridge zusammenfanden, stellt die Abbildung heraus. Die White Birds im Team stören nie die empfindliche Klangbalance, die angenehmes Hören erst möglich macht. Ihr Verhalten ist unspektakulär, was auf ihren neutralen und homogenen Charakter zurückzuführen ist. Zudem passt auch die Ausdehnung des Klangbildes in Breite und Tiefe. Das, was über die Boxen wiedergegeben wird, ist plastisch erlebbar und hebt sich auch markant aus dem Rauschboden einer Aufnahme wie bei der zuvor genannten Melanie Horsnell hervor. Überdies lassen sich die Kabel nahtlos in bestehende Ketten einfügen, ohne dass Kombinationsschwierigkeiten mit anderen Verbindungen auftreten. Das ist zumindest meine Erfahrung. Und damit wird es seiner eigentlichen Aufnahme als Verbindung absolut gerecht.

Die ausgeprägten Klangfarben dürfen

Bild

aber nicht Klangmalerei missverstanden werden. Die White Birds versuchen nicht mit Tricks eine Anlage vermeintlich aufzuwerten. Sie tragen vielmehr zu einer gewissen Geschmeidigkeit bei, die auch dem natürlichen musikalischen Fluss eigen ist. Wer solche Eigenschaften zu schätzen weiß, liegt mit diesen kleinen Prinzen von Domenico Sarno genau richtig. RSN

Das Produkt:

Lautsprecherkabel White Bird

Länge: 2 x 3 Meter

Single Wiring

Preis: 480 Euro, je weiteren Meter plus 80 Euro, jede gewünschte Länge lieferbar

XLR-Kabel: White Bird

Preis: ab 350 Euro

Hersteller:

Colours of Sound

Domenico Sarno

Dürerstr. 20

63477 Maintal

Mobil: +49 (0)151-58971154 oder +49

(0)151-58870520

E-Mail: info@colours-of-sound.com

Internet: www.colours-of-sound.com